



Dr. Inge Gräßle MdEP

Brief aus Straßburg



Europa für die Menschen gestalten! - Für ein starkes Deutschland in Europa.

Liebe Leserinnen und Leser,

Klare Regeln für „Heuschrecken“ am Finanzmarkt

die andauernde Krise an den weltweiten Finanzmärkten war und ist auch im Europäischen Parlament ein vieldiskutiertes Thema. Der Rechtsausschuss des Europaparlaments fordert nun die Kommission auf, gesetzliche Regelungen zur Transparenz von Hedge-Fonds und Beteiligungsgesellschaften (Privat Equity) zu erarbeiten. Eine verbesserte Transparenz würde entscheidend zur Stabilität des Finanzsektors beitragen. Solide Unternehmen dürften nicht zu Opfern undurchsichtiger und kurzfristiger Investment-Jäger werden, deshalb müsste die Kommission Verantwortung übernehmen. Auch der Ausschuss für Wirtschaft und Währung fordert eine stärkere Regulierung der Finanzmärkte. Die CDU-Fraktion im Parlament steht dabei den freiwilligen Verhaltenskodizes skeptisch gegenüber. Eine gesetzliche Regulierung ist angesichts der Ernsthaftigkeit der Bankenkrise in einigen Bereichen unausweichlich. Zu den angedachten Schutz- und Kontrollbestimmungen gehört die notwendige Risikoerfassung ebenso wie risikoadaptierte Eigenkapitalanforderungen, mehr Transparenz bei den eingesetzten Finanzinstrumenten und eine angemessene Beurteilung der verantwortlichen Manager nicht an den Gewinnen, sondern auch an Verlusten. Auch steht der Vorschlag zur Debatte, Ratingagenturen analog zu Wirtschaftsprüfern für ihre Bewertungen in Haftung zu nehmen. Nun ist die Kommission gefragt, eine vernünftige und wirtschaftlich

umsetzbare Gesetzesinitiative vorzulegen, die der Komplexität der globalen Finanzmärkte gerecht wird.

Maßnahmen zur Bekämpfung von Übergewicht und Fettleibigkeit

Übergewicht, Adipositas und ernährungsbedingte Krankheiten nehmen "zunehmend epidemische Ausmaße" an, so der Ausschuss für Umweltfragen, Volksgesundheit und Lebensmittelsicherheit. Laut Weltgesundheitsorganisation WHO sind mehr als 50 % der erwachsenen Bevölkerung in Europa übergewichtig oder fettleibig, mehr als 5 Millionen Kinder sind fettleibig und fast 22 Millionen Kinder übergewichtig. Der Ausschuss fordert daher eine Vielzahl an Maßnahmen, um das Problem zu bekämpfen. Vor allem durch körperliche Bewegung und eine gesunde und ausgewogene Ernährung könne dem Übergewicht vorgebeugt werden kann. Alarmierend sei jedoch, dass jeder dritte Europäer in seiner Freizeit "überhaupt keinen" Ausgleichssport treibt, die Europäer im Durchschnitt täglich fünf Stunden im Sitzen verbringen und zahlreiche Europäer sich nicht ausgewogen ernähren. Gerade an den Schulen müssten Maßnahmen ergriffen werden, damit körperliche Bewegung und ausgewogene Ernährung den Kindern "zur Gewohnheit werden". Mindestens drei Schulstunden sollten "der sportlichen Betätigung" gewidmet werden. Nötig sei es darüber hinaus, vom Verkauf stark fett-, salz- oder zuckerhaltiger Lebensmittel und Getränke mit geringem Nährwert in Schulen abzurücken. Stattdessen müsste frisches Obst und Gemüse "vermehrt zur Verfügung gestellt werden". Der Ausschuss unterstützt in diesem Zusammenhang eine mögliche Initiative „Obst an der Schule“, die von der EU finanziell unterstützt werden

würde, ähnlich wie bei dem laufenden Schulmilchprogramm der EU. Die Abgeordneten sprechen sich dafür aus, in Verkaufsautomaten in Schulen nur gesunde Lebensmittel anzubieten. Eine auf die Qualität von Lebensmitteln ausgerichtete Politik könne wesentlich zur Förderung der Gesundheit und Eindämmung der Fettsucht beitragen. Entscheidende Voraussetzung dafür seien verständliche Informationen auf den Verpackungen. So soll auf den Lebensmitteln zur besseren Vergleichbarkeit stets pro 100g/100ml angegeben werden. Darüber hinaus fordert der Ausschuss die Industrie auf, bei der Lebensmittelwerbung, die sich gezielt an Kinder richtet, „Vorsicht walten zu lassen“. Die Abgeordneten plädieren für werbefreie Sendezeiten und Beschränkungen für Werbespots für ungesunde Lebensmittel. Des Weiteren fordert der Ausschuss ein gemeinschaftsweites Verbot von künstlichen Fettsäuren. Industriell hergestellte Transfettsäuren stellten eine "schwerwiegende, sorgfältig dokumentierte, überflüssige Gefahr" für die Gesundheit der europäischen Bürger dar. Nach derzeitigen wissenschaftlichen Erkenntnissen steigt das Risiko von Herz-Kreislauf-Erkrankungen erheblich an, wenn Transfettsäuren in übermäßigen Mengen aufgenommen werden. Ich unterstütze deshalb in diesem Zusammenhang das Projekt TigerKids. Dieses Projekt bringt Kindergarten-Kindern auf spielerische Art und Weise bei, dass auch Bewegung Spaß macht und gesundes Essen schmecken kann. Dieses inzwischen deutschlandweit durchgeführte Projekt findet auch bei der Kommission Anerkennung und wird im Weißbuch zu Übergewicht, Ernährung und körperliche Bewegung als europäisches Modellprojekt zur Nachahmung empfohlen.

Seite 1

So können Sie mich erreichen:

Dr. Inge Gräßle MdEP | Europabüro
Grabenstraße 24 | 89522 Heidenheim | Deutschland
Telefon: +49732120071 | Telefax: +49732120073
info@inge-graessle.eu | www.inge-graessle.eu

Dr. Inge Gräßle MdEP | Europäisches Parlament
Rue Wiertz, ASP 15 E 130 | 1047 Brüssel | Belgien
Telefon: +3222845868 | Telefax: +3222849868
ingeborg.graessle@europarl.europa.eu

Dr. Inge Gräßle MdEP | Europäisches Parlament
LOW 10 T 018 | 67000 Straßburg | Frankreich
Telefon: +33388175868 | Telefax: +33388179868
ingeborg.graessle@europarl.europa.eu



Dr. Inge Gräßle MdEP

Brief aus Straßburg



Europa für die Menschen gestalten! - Für ein starkes Deutschland in Europa.

Steuerung der Energiepreisentwicklung

Zu einer mündlichen Anfrage zum Thema „Steuerung der Energiepreisentwicklung“ werden der Rat und die Kommission Stellung nehmen. Auch wenn die Ölpreise mittlerweile wieder gesunken sind, dürften sie mittel- und langfristig auf einem hohen Niveau bleiben. Der erste Teil der Anfrage beschäftigt sich mit Aspekten einer strukturellen Reform. Es wird nach vorgesehenen Maßnahmen gefragt, wie die ungerechtfertigte Kopplung zwischen dem Strom- und dem Ölpreis aufzuheben sei und welches Wettbewerbsniveau es in diesem Sektor gebe. Auch zur Preisgestaltung soll der Rat und die Kommission Stellung beziehen. So soll die Frage beantwortet werden, ob eine Symmetrie zwischen den Kraftstoffpreisen und den Ölpreisen bestehe und ob die Ölgesellschaften die Kraftstoffpreise nach dem jüngsten Preisrückgang gesenkt hätten. In diesem Zusammenhang sollen auch Fragen zur Energieeffizienz, der Förderung erneuerbarer Energien, zu energiesicherheits- und außenpolitischen Aspekten sowie zu makroökonomischen und sozialen Aspekten beantwortet werden.

Abstimmung zum Telekommunikationspaket

Im vergangenen Brief aus Straßburg war es schon angekündigt, nun haben am Mittwoch die Europaabgeordneten über das Telekompaket abgestimmt. Dieses Paket soll die Rechte der Konsumenten und den Datenschutz verbessern sowie die Frequenzvergabe modernisieren. Dazu zählt auch, dass Handyverträge für den Kunden verständliche und klare Informationen bezüglich der

Preise und Tarife enthalten, aber auch klar darlegen, ob es Beschränkungen bei der Nutzung des Telefons mit SIM-Karten anderer Anbieter gibt oder ob bei Kündigung vor dem vereinbarten Vertragsende Gebühren anfallen. Des Weiteren müssen Anbieter von Telefondiensten alle notwendigen Maßnahmen treffen, um zu gewährleisten, dass Notdienste von jedem Ort auf dem Gebiet der EU aus ununterbrochen gewährleistet werden. Um die Entwicklung von Glasfasernetzen der neuen Generation zu fördern, fordern die Abgeordneten des Industrieausschusses „geeignete Anreize für Investitionen in neue Hochgeschwindigkeitsnetze“, um die Innovationen bei neuen Internetdiensten zu unterstützen und die internationale Wettbewerbsfähigkeit der EU zu stärken. Zusätzlich sieht das Telekom-Paket Pflichtmaßnahmen für Internetbetreiber vor, um sicherzustellen, dass nur ermächtigte Personen für rechtlich zulässige Zwecke Zugang zu personenbezogenen Daten erhalten.

Europäisches Jahr der Kreativität und Innovation 2009

Die Tradition eines „Europäischen Jahres“ zu einem bestimmten Thema wird auch 2009 fortgesetzt. Nach einem Vorschlag der Kommission soll 2009 das Jahr der Kreativität und Innovation werden. Zu den Maßnahmen gehören Informations- und PR-Kampagnen sowie Veranstaltung und Initiativen auf europäischer, nationaler, regionaler und lokaler Ebene, mit denen die zentralen Botschaften und Informationen über bewährte Vorgehensweisen bekannt gemacht werden sollen. Das allgemeine Ziel des Europäischen Jahres 2009 ist die

Förderung der Kreativität für alle als Triebkraft für Innovationen und Schlüsselfaktor für die Entwicklung persönlicher, beruflicher, unternehmerischer und sozialer Kompetenzen durch lebenslanges Lernen. Der Vorschlag sieht vor, dass die Förderung von Kreativität und Innovationsfähigkeit auf alle Phasen des lebenslangen Lernens zugeschnitten wird, vom Berufsleben bis ins Rentenalter, und dass alle Lernformen einbezogen werden.

Einfachere Mobilität für Studenten gefordert

Durch Auslandsaufenthalte lernen Studenten nicht nur die Sprache und Kultur des jeweiligen Landes besser kennen, sondern verbessern auch ihre Aussichten auf dem Arbeitsmarkt. Deshalb müssen noch immer vorhandene Mobilitätshindernisse für Studierende und die neu entstehenden Probleme durch zu große Lernstoffdichte im Bachelorzeitraum schnellstens behoben werden, so der Bericht des Kulturausschusses. Weiter wird ein Abbau administrativer und finanzieller Hürden gefordert. Insbesondere die immer noch bestehenden unterschiedlichen nationalen Anerkennungssysteme der Hochschulabschlüsse in Europa müssten abgebaut werden.

Plenarsitzungen ab dem 20. Oktober wieder in Straßburg

Nachdem diese und die Sitzungswoche Anfang September außerplanmäßig in Brüssel stattfinden musste, erhielten wir diese Woche die Nachricht, dass die Bauarbeiten im Plenarsaal in Straßburg soweit fertig gestellt sind, so dass ab dem 20. Oktober die Plenarsitzungen wieder in vertrauter Umgebung in Straßburg stattfinden können.

Seite 2

So können Sie mich erreichen:

Dr. Inge Gräßle MdEP | Europabüro
Grabenstraße 24 | 89522 Heidenheim | Deutschland
Telefon: +49732120071 | Telefax: +49732120073
info@inge-graessle.eu | www.inge-graessle.eu

Dr. Inge Gräßle MdEP | Europäisches Parlament
Rue Wiertz, ASP 15 E 130 | 1047 Brüssel | Belgien
Telefon: +3222845868 | Telefax: +3222849868
ingeborg.graessle@europarl.europa.eu

Dr. Inge Gräßle MdEP | Europäisches Parlament
LOW 10 T 018 | 67000 Straßburg | Frankreich
Telefon: +33388175868 | Telefax: +33388179868
ingeborg.graessle@europarl.europa.eu